

## Sachverhaltsdarstellung:

Die ECHA wurde auf Anregung von G. Dauzenberg gegründet um die europäischen Vereine gegenüber der NCHA/USA zu vertreten. Mit dem Ziel, Fördermaßnahmen, Erleichterungen und vor allem Verbilligungen zu erreichen, da sich alle einig waren, dass Europa zumindest am Beginn andere Kriterien hatte als Amerika.

Alle Vorschläge, die die NCHA o.G. an Herrn Kuhn sen. bzw. an den Schweden gegeben hat, wurden nie beantwortet oder bearbeitet. Herr Kuhn ist zu fragen warum.

1. Eine Europameisterschaft wurde schon vor der Gründung der ECHA in ordentlichen und korrekten Namen von H. Horst Geier im Rahmen der Americana durchgeführt. H. Kuhn hat nur alle **nicht Mitglieder der NCHA/USA** ausgeschlossen. (super)
2. Nach Gründung der ECHA wurde trotz Aufforderung eine absolute normale Vorgangsweise nicht eingehalten. Es wurde den Mitgliedern kein Budget und keine Zielsetzung der ECHA trotz wiederholten Aufforderungen übermittelt. Statt dessen seitenlange Briefe in einem berührenden Ton ohne konkrete Aussagen.
3. Von H. Kuhn wurde die Mitgliederbeitragszahlung energisch auch für Mitglieder der NCHA o.G. verlangt, die nicht NCHA/USA Mitglieder sind und daher in der ECHA gar keine Startberechtigung haben. Es wurde niemals eine Auskunft erteilt, welche Länder überhaupt, und wie viel diese bezahlen. Der Vorstand der NCHA o.G. kann das natürlich gegenüber seinen Mitgliedern nicht verantworten.
4. Die von H. Kuhn geleistete Aussage, dass alle Cutter in den Mitgliedsländern starten können, **ohne dass sie dort Mitglieder sind, ist unwahr**. Ein Beispiel ist die AICH in Italien, die für ihren Shows auch im Jahr 2004 einen Mitgliedsbeitrag von 200.-- € verlangt.
5. Die Führung des Verbandes erfolgt nicht nach der ihm gegebenen Satzung. Es werden keine Mitgliederversammlungen termingerecht abgehalten, das in der Satzung verankerte Stimmrecht wird ignoriert und noch sonst einige wichtige Punkte.
6. H. Kuhn sen. ist aus der NCHA o.G. ausgetreten (aus persönlichen Gründen) und versucht den Vorstand ständig zu bewegen, dass die in seinem Besitz befindlichen Pferde gegen die Regeln bei High Point und Cup-Turnieren der NCHA o. G. starten können. Dies wurde abgelehnt und hat natürlich zu Spannungen geführt. Die Pferde können jederzeit starten, werden nur nicht in der High-Pointliste und Cup-Wertung geführt.

Die von der ECHA durchgeführten Maßnahmen sind ausschließlich ausgerichtet, alle Cutter zu zwingen in Amerika Mitglied zu werden, was natürlich den Sport wieder teurer macht. Das Trittbrettfahren bei den Amerikanern kann wohl kaum als Leistung bewertet werden. Der NCHA o.G. ist es gelungen die Europameisterschaft bei der Americana umzudrehen und auch jenen zu ermöglichen, die nicht NCHA/USA Mitglieder sind, wir danken H. Horst Geier dafür, dass er dies ermöglichte.

Wir sind nach wie vor bereit, im Interesse unseres Sportes eine ECHA wie bisher zu fördern und zu unterstützen, jedoch nur dann, wenn sie sinnvoll und satzungsgemäß den europäischen Sport unterstützt und auch die Sicherung ihres Bestandes durch ein ordentliches, realistisches Budget und eine Zielsetzung, die mit **allen Mitgliedern** abgestimmt ist vorlegt, aus der ihre Existenz als notwendig nachgewiesen ist.

Empfohlen kann nur werden, seitenlange emotionelle Erklärungen in kurze prägnante nutzbringende Aktionen umzutauschen.

Mit freundlichen Grüßen  
NCHA of Germany  
Der Vorstand

NCHA of Germany Geschäftsstelle

Inge Eisenhut  
Pflugstrasse 16  
86356 - Neusäß

Tele: 0049(0)821-4868126  
Fax: 0049(0)821-484134  
E-mail: NCHA.Germany@gmx.de  
Homepage: www.ncha.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Augsburg  
BLZ: 720 501 01  
Kto.Nr.: 200495067